

25. Oktober bis 24. November 2018

Alain Clément

Malerei und Skulpturen

Einladung zur Eröffnung und zum Besuch der Ausstellung

Die Ausstellung wird **am Donnerstag, 25. Oktober, 18 Uhr** eröffnet.
Peter Femfert (DIE GALERIE), Frankfurt und Alain Clément
führen mit einem Werkgespräch in die Ausstellung ein.

Ausstellungsort:

Galerie Schrade Karlsruhe
Zirkel 34 - 40, 76133
Fon 0721/ 1518 774
Fax 0721/ 1518 778

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 13 - 18 Uhr
Samstag 11 - 14 Uhr
www.galerie-schrade.de
schrade@galerie-schrade.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Galerie Schrade,

mit großer Freude präsentieren wir in unserer Karlsruher Dépendance Malerei und Skulpturen von Alain Clément, dessen Kunst wir immer wieder seit vielen Jahren in unserer Galerie vertreten. Der in Nîmes lebende und arbeitende französische Künstler hat sich als Maler ganz spezieller abstrakter Kompositionen sowie als Bildhauer und Radierer international, ja weltweit einen außerordentlich bekannten und hoch geschätzten Namen gemacht.

Wer Alain Cléments Malerei betrachtet, merkt unweigerlich: Skulptur, Malerei und grafisches Element sind immer wieder miteinander verwoben. So besteht seine formale Bildgestaltung einerseits aus einer strengen Geometrie, andererseits aus geschwungenen Formen und Linien sowie körperhaft erscheinenden Kurven oder breiten Bändern, die (selbst flächig gehalten) nahezu arabesquenhaft über die Fläche zu tanzen scheinen. In Konsequenz verzichtet der Künstler in seiner Malerei auf die tradierte Perspektive, und konzentriert sich auf eine Schichtung von Ebenen. Die Farbe streicht Clément glatt auf die Leinwand, so dass die Wirkung seiner Kunst von der das Bildgeschehen beherrschenden Farbe und der flachen Form-Silhouette ausgeht. Die Wichtigkeit der Farbe im Entstehungsprozess seiner Malerei konkretisiert der Künstler so: „Ich gehe an jedes Bild mit der Hoffnung auf eine Farbe heran, alles dreht sich um das Auftauchen dieser Farbe.“

„Auftauchen“ ist dabei wörtlich zu nehmen, denn Clément meint die Farbe immer wieder aus seinen Gemälden hervortreten zu sehen, woher sich seine Logik der Skulptur ableiten lässt: Skulptur, verstanden „nicht als Block, sondern als (farbige) dünne Stahlbleche in einfache geometrische Formen geschnitten“. So erscheinen seine hohen Skulpturen eben wie aus seinen Gemälden herausgelöste flächige Fragmente, architektonisch in den Raum platziert.

Clément selbst erläutert: „Die Skulptur ist die Anordnung der Ebenen. Die Luft, die dort zirkuliert, das andere Format erlauben mir, über meine physische Beziehung zu den Formen zu sprechen und eine Argumentation zu finden, um fortzuschreiten. Meine Skulptur ist also aus Gemälden hervorgegangen. Es sind Formen, die darin eingeschrieben sind, die sich davon lösen und emanzipieren.“

Alain Clément lehrte in den 70er Jahren an der École des Beaux-Arts in Montpellier, in den 80er Jahren wechselte er an die École des Beaux-Arts in Nîmes, deren Leitung er 1985 bis Ende der 90er Jahre übernahm. Seine Kunst wird immer wieder in Frankreich und Deutschland ausgestellt. Cléments Werk wird von arrivierten Galerien weltweit präsentiert und ist auf bedeutenden Kunstmessen in Basel, Köln, Madrid, Paris, Dubai und Seoul sowie in zahlreichen Museen zu sehen. Zahlreiche Aufträge in Verbindung mit architektonischen Elementen für Kunst-am-Bauprojekte in Paris, Avignon, Montpellier sowie Ausstellungen monumentaler Skulptur unter freiem Himmel in China und Europa.

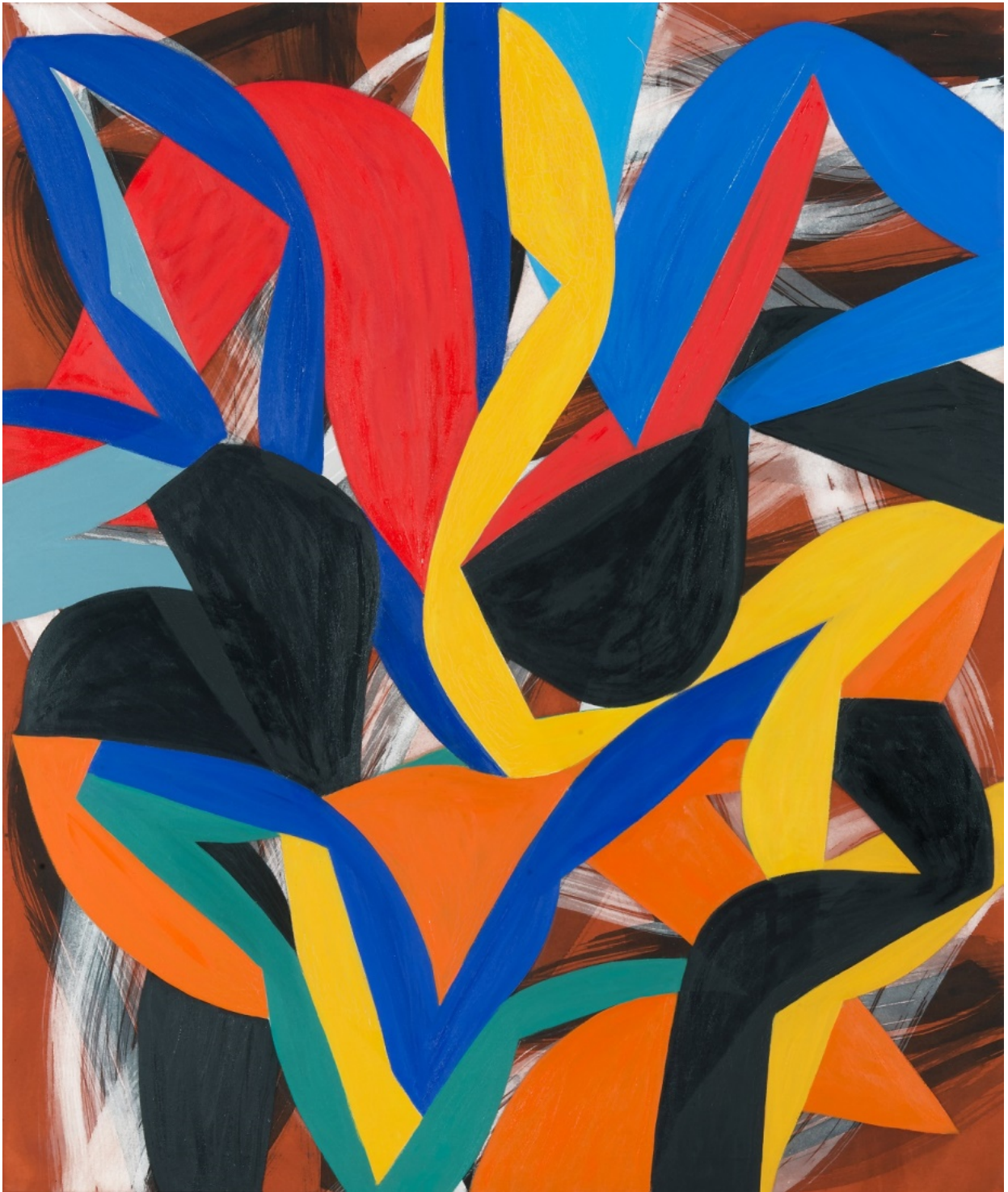
Über Ihren Besuch der Ausstellung würde ich mich sehr freuen.

Ewald Schrade

Ihr Ewald Schrade



17 M 5P, 2017, Öl auf Leinwand, 100 x 79,5 cm, signiert, datiert und betitelt verso



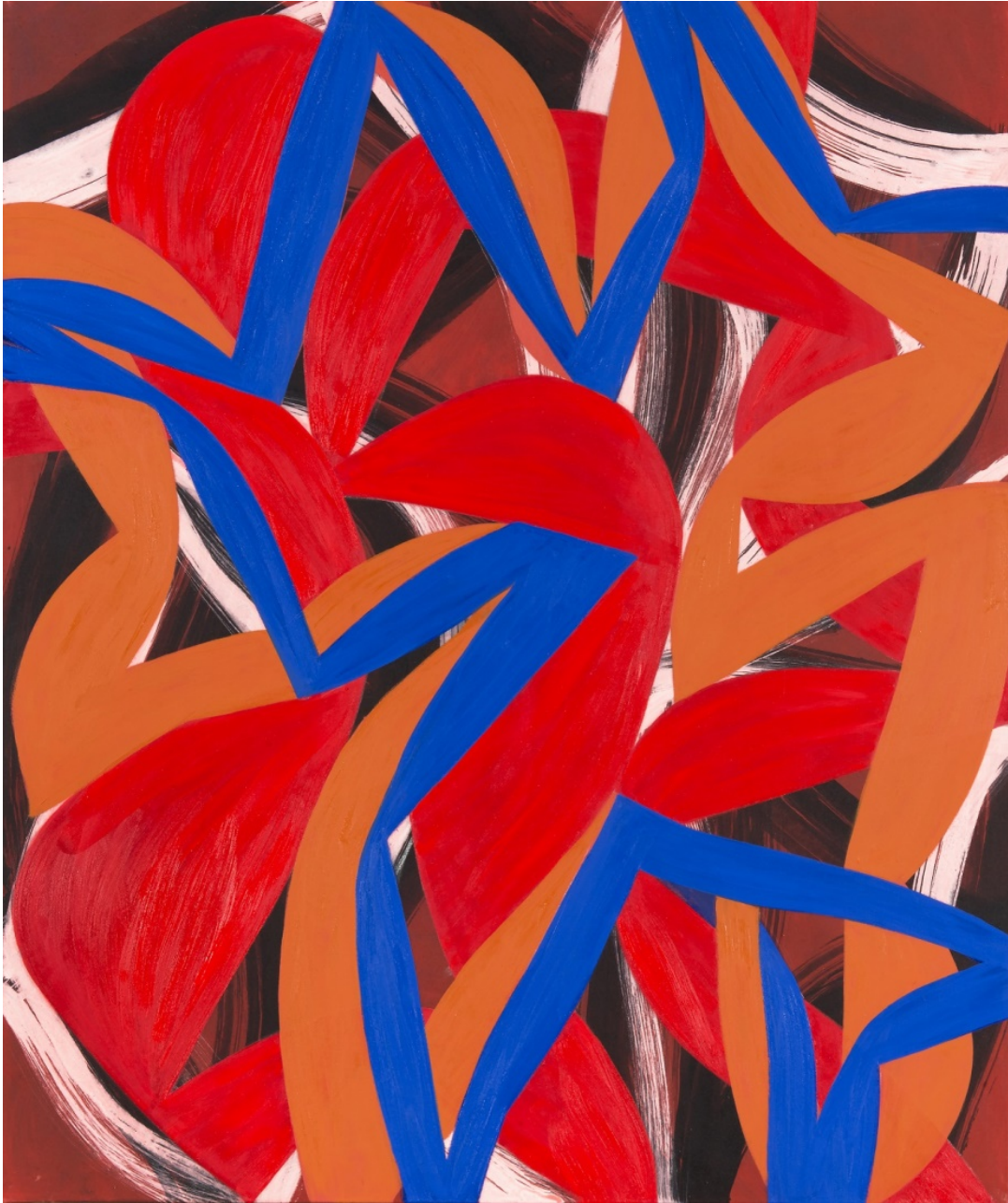
17 A 5P, 2017, Öl auf Leinwand, 180 x 150 cm, signiert, datiert und betitelt verso

„Ich spreche von Nacktheit, weil die Idee war,
den alten Körper der Malerei freizulegen.
Ich nahm das wörtlich und es ist der weibliche Teil der Malerei,
den ich entkleidete.“
(Alain Clément)



15 A 6P (Série érotique), 2015, Acryl auf Leinwand, 38 x 46 cm, signiert und betitelt verso

„Ich mag die Eloquenz der französischen Malerei,
,die Ordnung, die die Gefühle korrigiert', schrieb Braque.
Es ist also ein Einklang, den ich in dieser Konfrontation
zwischen Malerei und Skulptur beibehalten möchte.“
(Alain Clément)



17 A 1P, 2017, Öl auf Leinwand, 180 x 150 cm, signiert, datiert und betitelt verso

Kurzvita – Alain Clément

1941 geboren in Neuilly-sur-Seine **1962** Paris. Zeichnet im Atelier de la Grande Chaumière, graviert und druckt im Atelier 17 (S. W. Hayter) **1970-1978** Lehrtätigkeit an der École des Beaux-Arts in Montpellier. Er verlässt die École des Beaux-Arts Montpellier und geht an die École des Beaux-Arts in Nîmes. Ausstellung im Musée Fabre, Montpellier, die sieben Jahre seiner Arbeit zeigt **1979-1985** Lässt sich in Nîmes nieder. **1985** übernimmt er die Leitung der École des Beaux-Arts in Nîmes **1990-1999** beendet die Lehr- und Leitungstätigkeit an der École des Beaux-Arts in Nîmes. Aufenthalt in New York. Erste Serie von Holzskulpturen mit polychromem Anstrich **2000** Intensivieren der Bildhauerei. Zahlreiche monumentale Skulpturen in Frankreich und viele internationale Aufträge.

Alain Clément lebt und arbeitet in Nîmes, Paris und Berlin.